

INFO Dezember 2011


Jamaa – Ausbildungsprojekt Afrika e.V.

Ammerbuch, 15. Dezember 2011

Liebe Paten und Förderer von Jamaa,

nachdem wir in diesem Jahr fast ausschließlich private Einzelmails geschickt haben, möchten wir gerne die vorweihnachtliche Stimmung nutzen und einen kleinen Überblick über das Gesamtjahr erstellen.

Zunächst möchte ich Ihnen allen danken, dass Sie die Studentinnen und Studenten so treu begleitet haben und ihnen Hoffnung auf eine bessere Zukunft zu geben. Als wir in Nairobi waren, fanden wir unsere Studenten wieder unendlich dankbar dafür, dass es Menschen gibt, die sich für sie interessieren, an ihrem Leben teilhaben und bestrebt sind, ihnen eine Berufsausbildung zukommen zu lassen, die ihrem Talent entspricht.

	<p>Nairobi 2011</p>	<p>Beendete Ausbildungen Neuaufnahmen</p>
--	--------------------------------	--

Im letzten Jahr 2010 fand ja unser großer Studenten-Austausch statt, d.h. von unseren ehemals 20 Studenten beendeten fast alle ihr Studium im Laufe der letzten beiden Jahre und wir übernahmen eine Reihe neuer Studenten. Zeitweise galt es, 40 Studenten zu versorgen, da die Einen in der Schlussphase lagen und noch drei Monate unsere finanzielle Unterstützung genießen konnten, die Anderen als Newcomer bzw. Studienanfänger.

Momentan fördern wir wieder 20 Studenten.

Mit ihrer Ausbildung **fertig geworden** sind in diesem Jahr
Beatrice, Damaris, Valarie, Edward, Wycliffe und Peter Juma.

Beatrice, Edward und Peter haben bisher ihre Ergebnisse noch nicht erhalten, bzw. vorgelegt, Peter wird erst im Januar 2012 sein Diplom in den Händen halten, obwohl er bereits im April seine Prüfungen abgelegt hat. Er bekam erfreulicherweise gleich nach den Prüfungen eine Anstellung, die sich im Laufe des Herbstes in eine Anstellung als Kameramann wandelte.


Edward durfte eine Teilzeitstelle antreten, die er so lange behalten darf, bis er einen Vollzeitjob findet. Valarie verwaltet momentan ein Internetcafe und ihr Bruder Wycliffe beendete sein Bachelorstudium und stieg in die Führungsposition eines landwirtschaftlichen Projektes ein. Beatrice kümmert sich gerade um ihre Ergebnisse und Damaris arbeitet für eine NGO.

Wir haben inzwischen über alle unsere Studenten eine **Performanceliste** erstellt. Sie ist nicht einfach zu lesen, da die Ausbildungen sehr vielfältig sind, aber wir haben uns Mühe gegeben, sie mit einer Legende verständlich zu machen. (bitte ruhig nachfragen...)
Die Diplomstudenten beispielsweise haben z.T. 3 Jahre Ausbildung, z.T. dauert die Ausbildung nur anderthalb Jahre.

Im Dezember 2011 unterstützen wir nur noch **3 Diplomstudenten**

Victor –Zachuas und Gabriel, wobei Gabriel nun seine Abschlussprüfungen bereits nach anderthalb Jahren statt nach zweieinhalb abgelegt hat und auf seine Ergebnisse wartet, während Zachuas und Victor noch ein ganzes Jahr lang ihrer Ausbildung nachgehen werden.

Alle anderen Studenten sind **17 Bachelorstudenten**, Stipendiaten, die in der Regel 4 Jahre studieren.


	Nairobi 2011	Reise nach Nairobi
---	-------------------------	---------------------------

Im ersten Halbjahr 2011 gab es praktisch keine News. Die Studenten arbeiteten auf ihre Semesterprüfungen hin, bereits 6 Wochen nach Semesterbeginn schrieben die ersten schon ihre Vorprüfungen CATs, danach ging es zügig weiter, so dass nach 3 Monaten die ersten Hauptprüfungen anliefen.

Im Mai stieg dann die Spannung, weil alle Studenten Richtung Deutschland schauten, da der Vereinsvorstand seine Reisevorbereitungen traf und es nun endlich wieder reale Personen und Gesichter geben würde, persönliche Gespräche und Meinungs austausch. Die Flüge waren gebucht und es galt, gegen Mitte Juni die Reise anzutreten. Eine Patin hatte sich ebenfalls Zeit nehmen können und traf uns dann vor Ort. Unsere Studenten schrieben nun erwartungsvoll fast täglich und waren mehr und mehr aufgeregter über unseren Besuch.

Endlich war es soweit und wir starteten Richtung Amsterdam und anschließend nach Nairobi.

Wieder hatten wir eine Menge Kleidung für die jungen Leute mit, 400 Kondome, die Eva Schwis netterweise von der Firma Condomi vermittelt hatte, sowie Patenbriefe und eine weitere Notebookspende einer Münchner Firma. Dieses Jahr hat uns freundlicherweise einer unserer lieben Betterplacesponsoren Wolfgang L. alle Notebooks zeitaufwändig aufgerüstet und keniakompatibel eingerichtet.

	Nairobi 2011	Blixen
---	-------------------------	---------------

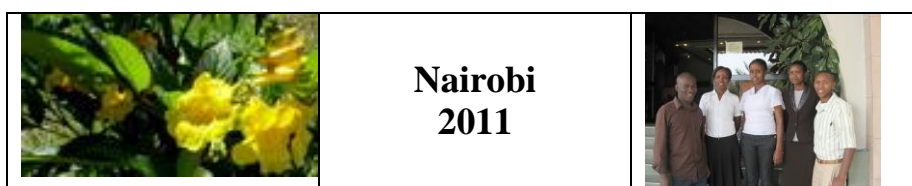
Unser Zeitplan war wieder kompakt und wir trafen gleich samstags unsere Studis **bei Blixens Cafe**.

Die Atmosphäre dort ist wirklich einmalig. Außerhalb von Nairobi gelegen, in idyllischer Ruhe und Landschaft, 500 m daneben KAZURI, die Kettenmanufaktur, die wir ja auch niemals verpassen möchten. Blixen hatte uns ein eigenes Essensangebot gemacht, das Ingrid zuvor bereits online abgeklärt hatte. Blixen erstellt uns immer eine kleine Menüauswahl, auf die wir einen Preisnachlass erhalten. Dieses Mal gab es Fisch und Hähnchen – die Lieblingsspeisen unserer Kenianer.

Der Nachtisch mit Eis... gerne genommen und wie immer nach mehr schmeckend.

In diesem Jahr hatten wir unsere Studenten in drei Gruppen aufgeteilt, zwei Gruppen waren für Samstag eingeladen, eine Gruppe der Auswärtigen für Sonntag. Ursächlich für die Aufteilung war, dass wir es schwierig fanden, mit über 20 Personen unsere Diskussionsgrundlage zu erörtern.

Ingrid hatte hierzu eine Tischvorlage mitgebracht, aus der die Bewertung von Qualifikationen von Bachelorstudenten gelistet waren, die Firmen für die Einstellung der jungen Leute als maßgeblich einstufen. Zu den obersten Geboten zählten Initiative, Kommunikationsfähigkeit und Interesse für die Firma. Weit abgeschlagen im Feld fanden unsere Studis dann zu ihrer Überraschung „Abschlussnote“. Nach ausführlichen Diskussionen und Eigeneinschätzungen, Verbesserungsvorschlägen und gute-Absichtserklärungen, waren wir jeweils am Spätnachmittag fertig und die Auswärtigen verließen Nairobi noch in der gleichen Nacht, um nach langer Busfahrt am nächsten Tag ihre CATs zu schreiben.



Während der Woche standen zwei **Vorstellungsgespräche** im Meridian Court Hotel an, zu denen uns Richard begleitete. Hier gaben wir wieder einigen Neubewerbern Gelegenheit, sich vorzustellen. Einem der Mädchen mussten wir sogleich absagen, da sie leistungsmäßig in gar keiner Weise unseren Erwartungen entsprach und auch in ihrer Bewerbung geflunkert hatte.

Alle fünf anderen Bewerber waren wirklich Klasse - und so beschlossen wir ihnen die Aufnahme in unserer Vermittlungsliste zuzusagen.

Caroline war uns bereits zuvor von einer Patin empfohlen worden und für **Boniface** fand sich auch schon nach wenigen Wochen eine Patin, deren Student gerade sein Studium beendet hatte.

Nelly kann noch so lange bei ihrer Familie bleiben, bis sie einen Paten gefunden hat. Sie hat aber momentan einen Dauersponsor auf Betterplace, der ihr die monatlichen Studiengebühren überweist.


Wir versuchen möglichst, die Familie mit ins Finanzierungsboot zu nehmen. Dies ist nicht immer einfach, klappt aber bei manchen durchaus. Bei **Nelly** hatten wir Glück, denn die Schwester hatte sich noch einmal bereit erklärt, sie in ihrer Familie zu beherbergen. Ganz schwierig ist es für **Grace**, die sowohl Unterkunft und Verpflegung als auch die Unikosten bezahlt bekommen muss. Aktuell haben wir ein Zahlungsplus für knapp ein Jahr für ihre Unterkunft, da eine Patin ihre Geburtstagsfeier bespenden ließ.

Völlig außerhalb der Finanzierung steht noch **Philip** Maina, der das erste Semester trotz aller Widernisse erfolgreich mit einem B beendete. Für ihn hat sich noch kein Förderer beworben. Philip hatte sein erstes Semester finanzieren können, indem er die freien anderthalb Jahre zwischen Schulabschluss und Unibeginn mit dem Verkauf von Toilettenpapier in den Rushhours verbrachte. Mit Studienbeginn hatte er keine Zeit mehr, so dass er nun völlig mittellos dasteht.

Die restliche Woche haben wir mit weiteren Einzeltreffen innerhalb von Nairobi verbracht, uns bei Unis für unsere Studenten vorgestellt und die Unterkünfte einiger

Studenten besichtigt. Hier trafen wir die auch für deutsche Studenten nicht unbekanntem Ordnungsprinzipien an und waren am Ende froh, wenn der entsprechende Student ein Bett von seinem Sponsoren gespendet bekommen hatte, denn die Fußböden waren oft in einem Zustand, der für Europäer als gewöhnungsbedürftig einzustufen war.

Im Nachhinein haben wir allerdings überlegt, ob es so sinnvoll ist, wenn Europäer die Zimmer von Kenianern besichtigen, denn es zeigte sich in den letzten Monaten, dass in den Folgewochen sowohl Kleidung als auch Gegenstände von 2 Studenten gestohlen wurden bzw. der Emailaccount eines Studenten von seinem Nachbarn gehackt worden war und sich dieser Nachbar uns gegenüber als jener Student ausgab, um Gelder umzuleiten.

	Nairobi 2011	Aktuelles
---	-------------------------	------------------

Momentan kümmert sich Ingrid um **Attachmentplätze** für unsere Studenten. Es hatte sich in der Vergangenheit gezeigt, dass es nicht einfach für unsere Kenianer ist, einen Praktikumsplatz zu bekommen. Firmen suchen gerne fertig ausgebildete Studenten, die möglichst auch schon mit 2-3-jähriger Erfahrung aufwarten können. Wie diese Erfahrungen erworben werden können, wenn gleichzeitig keine Praktikumsplätze angeboten bzw. auch Anstellungen vorgenommen werden, ist uns noch ein Rätsel. Ingrid hat nun verschiedene deutsche Firmen angeschrieben, die in Kenia tätig sind, und war für Gideon und Humphrey erfolgreich. Wir hoffen nun, dass weitere deutsche Firmen bereit sind, einen Platz anzubieten.



Abschließend möchten wir allen danken, die unseren Studenten sowohl in finanzieller als auch in mentaler Hinsicht beigetragen haben. Man sollte nicht vergessen, dass diese jungen Leute größtenteils Waisen bzw. Halbwaisen sind, auf jeden Fall aus sehr finanzschwachen Familien stammen, deren Bildungsniveau und Erfahrungen weit entfernt von den Erfahrungen liegen, die unsere jungen Leute nun machen und verarbeiten müssen. Ein guter Rat oder Anteilnahme sind daher stets willkommen. Ganz herzlichen Dank!!

Wir wünschen allen eine schöne Weihnachtszeit und grüßen herzlich alle Förderer

Iris Groebe

Ingrid Schröder- Bickelmann

Gerhard Groebe

	Nairobi 2011	
---	-------------------------	--